# Ein zweiter Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopteren-Fauna Südwest-Arabiens.

(Ergebnisse einer 2. Expedition Dr. Rathjens nach dem Jemen und einer Expedition Dr. v. Wißmann nach dem Wadi Hadramaut, 1931.)

Von G. Warnecke, Kiel.

## II. Nachtfalter (Heterocera)*

### (Spinner und Schwärmer)

### A. Syntomidae.

1. **Syntomis (Amata)** nova spec. *aurantiaca.* Von San'â liegt in größerer Zahl diese auf den ersten Blick der paläarktischen *phegea* (in der Flügelfärbung) und noch mehr der afrikanischen *alicia* Butl. (in Färbung und Fleckung) ähnliche Art vor, welche sich aber als eine bisher noch unbekannte Art herausgestellt hat, die auch in den Museen von London und Paris nicht vertreten ist.

   Grundfärbung der Flügel blauschwarz (nicht so glänzend blau wie bei *phegea*), mit großen und transparenten Flecken: auf dem Vorderflügel ein länglicher Fleck im Wurzelfeld, zwei mehr oder weniger viereckige Flecken im Mittelfeld und drei längliche Flecken im Außenfeld, von denen der mittlere keilförmig ist und gegenüber den beiden anderen mehr nach außen gerückt ist, sodaß alle drei in einem nach auswärts gerichteten Bogen stehen. Die Hinterflügel tragen an der Basis einen sehr großen durchsichtigen Fleck, der nur an ihrem Vorderrand einen blauen Streifen übrig läßt, und weiter im Außenteil einen etwa um ein Drittel kleineren rundlichen Fleck. Alle transparenten Flecke sind ganz schwach

* S. diese Zeitschrift, XXII, 1932, p. 89ff.; XXIII., 1933, p. 27ff.; XXIV., 1934, p. 19.

mit schwärzlichen, erst unter der Lupe erkennbaren Schuppen bestreut.

Kopf und Thorax von der Farbe der Flügel, Stirn breit gelblich weiß (das wichtigste Unterscheidungsmerkmal gegenüber *alicia* Btl.). Fühler blauschwarz, an der Spitze unterseits weiß. Abdomen ebenfalls blauschwarz, mit rotgelber Fleckung und Bänderung, und zwar steht hinter dem Thorax ein breiter, halbrunder, nach hinten gerade abgeschnittener Fleck, und in der Mitte des Hinterleibes in der Regel drei mehr oder weniger schmale rotgelbe (orangefarbene) Ringe, die seitlich um den Leib herumreichen, aber unten nicht geschlossen sind. Ein ♂ hat als Ausnahme statt dieser drei Ringe fünf, von denen der letzte, hinterste, allerdings nur schwach gefärbt und dünn ist.

Die Beine sind glanzlos schwarz; das erste (an die Tibia anschließende) Tarsenglied trägt oberseits einen länglichen, weißlichgelben Fleck, der aus anscheinend sehr lose sitzenden hellen Schuppen besteht, denn er verschwindet bei geflogenen Stücken.

Die Brust zeigt zwischen dem Ansatz der Beinpaare, besonders dem 1. und 2. Beinpaar orangefarbene Fleckung.

Die Art und Gattung ist neu für Arabien, in dessen Süden jedenfalls bisher keine *Syntomis* aufgefunden zu sein scheint (vgl. Seitz, Band XIV., afrikanische Spinner, etc., p. 41).

Oberflächlich erinnert die neue Art nach Größe und Verteilung der hellen Flecke aller Flügel und nach der Form und Lage der drei rotgelben Hinterleibsringe an *alicia* Btl. f. *mogadorensis* Blachier, wie sie in Ann. Soc. Ent. France, LXXVII, 1908, Taf. 4, Fig. 9 von Culot abgebildet ist. (*Alicia* ist von Abessinien beschrieben, *mogadorensis* von Marokko). Aber *alicia* (Btl., Journ. Linn. Soc. Lond. (Zool.) 12, p. 348 und Hampson, Catalog der Syntom., p. 83) hat ebenso wie *mogadorensis* eine schwarze Stirn; dasselbe gilt für *cerbera* L. u. *tomasina* Btl. *Johanna* Btl. von Südafrika hat weiße Brust und weiße Flecke, und da die Färbung der Stirne nicht angegeben ist, muß man annehmen, daß sie auch schwarz ist.

Die asiatischen Arten *bicincta* Koll. und *cyssea* Stoll haben zwar gelbe Stirn, aber nur zwei Hinterleibsringe, welche auch anders liegen.

Für Unterstützung bei der Bestimmung bin ich den Herren Le Cerf-Paris und Riley-London dankbar.

2. **Apisa** nov. spec. *arabica.* ♂ und ♀ von San'â, 22. 6. 31, 9. 9. 31, 16. 9. 31, bis auf 1 ♂ mehr oder minder stark beschädigt.

Gattung und Art sind neu für Arabien. *Apisa* ist eine afrikanische (äthiopische) Gattung, von der eine Art (? Subspezies) auch aus dem paläarktischen Teil Afrikas, der Cyrenaica, bekannt geworden ist.

Die neue Art gehört zum Formenkreis der unscheinbar gefärbten *canescens* Wlkr. (s. Seitz, XIV, afrikanische Bombyciden etc., p. 52, Taf. 6, c, d, f), zu welcher Seitz auch die paläarktische Art, *Apisa Manettii* Turati (Atti Soc. It. Sci. Nat., 63., 1924, p. 47, Taf. II, f. 6, 7) rechnet.

Die neue Art unterscheidet sich von *canescens* u. *Manettii* vielleicht weniger durch die Färbung als durch die Form der Hinterflügel, die mehr gestreckt als rund sind, ferner einen ausgeprägten Innenwinkel und einen bei erhaltenen Fransen spitz wirkenden Außenwinkel haben. Keine Beschreibung und keine Figur der verwandten Arten stimmt damit überein; insbesondere zeigen alle mir zugänglichen Abbildungen von *canescens* Btl., *Manettii* Tur., *subcanescens* Rothsch. und der nach dem Gesamteindruck am nächsten stehenden *Rendalli* Rothsch. (Novit. Zool. 17., p. 441, Figur des ♀, l. c. 19., 1912, Taf. IV, Fig. 13) gerundete, kleine Hinterflügel.

Die Vorder- u. Hinterflügel sind mehr oder weniger durchsichtig (je nach dem Erhaltungszustand der Stücke), an den Rändern und im Spitzenteil der Flügel stark grau bestäubt. Das Grau zeigt einen bräunlichen Einschlag. Thorax und Hinterleib bei den besser erhaltenen Stücken mit langen, dicht stehenden Haaren von derselben Färbung bedeckt.

Die Fühler stark gefiedert, der Fühlerschaft bei bestimmter Beleuchtung weißgrau, die Befiederung von der Flügelfarbe. Auch die Brust und die Beine sind hellgrau behaart und stimmen im Ton mit der hellgrauen Unterseite der Hinterflügel überein. Palpen lang, dunkelbraun, geradestehend, das vorderste Glied ganz schwach abwärts gebogen.

Bei größerem Material werden sich vielleicht alle der *canescens* nahestehenden Arten als Rassen einer Art erweisen.

## B. Arctiidae.

3. **Utetheisa pulchella** L. 4 ♂ und 3 ♀ von San'â, 30. 6. bis 16. 8., 1 ♀ von Makalla, 9. 5.

## C. Lymantriidae.

4. **Naroma signifera** Wlk. (s. Seitz, XIV., p. 133, Taf. 20, b). Ein sehr schön erhaltenes ♂ dieser bisher anscheinend nur aus West- u. Ostafrika bekannt gewordenen Art; San'â 7. 6.

5. **Ocneria** spec. 1 ♂, 10. 5., vom Wadi Himem (Makalla). Die Bestimmung ist bisher nicht möglich gewesen.

## D. Lasiocampidae.

6. **Lasiocampa** spec. Ein ♀ einer großen *Lasiocampa*, 23. 7. bei San'â gefunden, ist so abgeflogen, daß die Art nicht mehr zu bestimmen ist.

7. **Taragama cuneatum** Dist., (mit f. *confusum* Aur.). 8 ♂ u. ♀, San'â, 13. 5. bis 6. 8., aberrierend. Die ♂♂ und 1 ♀ sind braun wie die Abbildung im Seitz, afrikanische Spinner etc., Taf. 32 a; 1 ♀ ist überwiegend grau.

## E. Sphingidae.

8. **Herse convolvuli** L. 1 kleines ♂ von Schoub bei San'â, Vorderflügellänge 44,5 mm.

9. **Celerio lineata** F. subsp. *livornica* Esp. Ein abgeflogenes ♀ (20. 7.) und ein sehr großes ♀ (6. 8.), beide von San'â.

10. **Chaerocampa euphorbiae** L. subsp. Neu für Arabien; es ist der südlichste Fundort für diese Art, die dadurch eine erhebliche Ausdehnung ihres Verbreitungsgebietes erfährt.

Zwei kleinere Stücke, Vorderflügellänge 28 mm, von San'â, 30. 7. und 2. 8. Die Falter sind mehr oder weniger stark geflogen, eintönig gefärbt, sodaß sie bei flüchtigem Hinsehen an *galii* erinnern, auch an zwei in meiner Sammlung befindliche Stücke des Hybriden *Kindervateri* Kys. (Kreuzung zwischen *euphorbiae*♂×*galii*♀).

Die Rassenzugehörigkeit muß mit Rücksicht auf das geringe Material noch offen bleiben. Die syrische subsp. *conspicua* Rothsch. u. Jord. dürfte es nicht sein (vgl. auch Daniel, Mitt. Münch. Ent. Ges. XXII., 1932, p. 69). Herr Daniel hat die beiden arabischen Stücke nach Photographien folgendermaßen beurteilt: „Was Ihre Falter betrifft so ist es natürlich schwer, auf Grund der Photos ein sicheres Urteil zu fällen. Jedenfalls sind die Maraschstücke viel kontrastreicher, auch möchte

es mir scheinen, daß die hellen Adern in der dunklen Vfl.-außenbinde nicht nur eine Folge des Beschädigtseins sind; in diesem Falle wären wohl gewisse Analogien zu *deserticola* gegeben, was der Heimat nach gewiß nicht von der Hand zu weisen wäre. Und endlich ist Ihr Stück außerordentlich klein. Näher als den Maraschstücken scheinen mir Ihre Stücke Faltern meiner Sammlung aus dem Libanon (Zahle u. Bscharre) zu kommen, die wesentlich sandfarbener wie erstere sind. Es scheint darnach, daß im syrisch-arabischen Bruchbecken eine ganze Reihe von verschiedenen Rassen vorkommen, die einigermaßen zu übersehen derzeit noch völlig unmöglich ist und die sehr wahrscheinlich auch bei diesem Wandertier bestimmt nicht konstant sind. Zu *conspicua*, die, wenn im Freien vorkommend, sicher auf die tiefen Lagen nächst der Meeresküste beschränkt ist, gehören aber meine Stücke alle nicht und Ihre Falter sind nach meinem Eindruck noch weiter von einem Falter, der „*nicaea* ähnlich" sein soll, entfernt."

11. **Hippotion celerio** L. In größerer Anzahl aus dem Juni und Juli von San'â; ohne Besonderheiten.

12. **Hippotion balsaminae** Wkr. Ein stark geflogenes Stück, zwischen Dhala und Lahedj gefangen, gehört mit größter Sicherheit zu dieser verbreiteten Art.

## F. Aegeriidae.

13. **Pyropteron** n. spec. Nach dem Urteil von Herrn Le Cerf-Paris eine neue Art. Die Beschreibung wird noch vorbereitet. 1 ♀, 13. 8., San'â.

## G. Cossidae.

14. **Eremocossus** (Dyspessa?) spec. 1 ♀, 9. 5., Wadi Himern (Makalla). Bestimmung steht noch aus.

15. **Cossus** spec. (? bei *niloticus* Ioann.). Eine größere, sehr stark abgeflogene Cosside von San'â gehört vielleicht zu *niloticus* Ioann.

16. **Cossus frater** Warn. (s. hier, XX, 1930, p. 36, Fig.). Vier besser erhaltene, etwas größere ♂♂ dieser anscheinend häufigeren Art von San'â, 10. 8. bis 16. 9.